

## HARD/WOLFEN

## Verpackungsspezialisten investieren Millionen

Alpa und der Schweizer Transportgutsicherer Fromm kooperieren und recyceln PET-Flaschen aus dem Gelben Sack.

Die Zusammenarbeit der Verpackungshersteller Alpa und Fromm beim Recycling von Kunststoff wird mit der Gründung eines Joint Ventures auf eine neue Basis gestellt. Das neu gegründete PET Recycling Team Wolfen wird sich der Verwertung von PET-Abfällen aus dem Gelben Sack widmen. Auf dem Areal von Texplast in Wolfen investieren die Kooperationspartner gerade sieben Millionen Euro in Sortier- und Aufbereitungsanlagen. Die wettbewerbsrechtliche Genehmigung liegt vor, mit der Realisierung soll noch 2019 begonnen werden.

Zu Beginn wird der Fokus auf PET-Hohlkörpern liegen, das sind vorwiegend nicht bepfandete Lebensmittel- und Getränkeflaschen sowie Flaschen von Reinigungsprodukten. „Wir wollen die klare Flaschenfraktion aus dem Gelben Sack so aufbereiten, dass aus dem Rezyklat wieder Flaschen erzeugt werden können.

Den bunten Anteil verarbeiten wir zu Flakes für die Herstellung von Umreifungsbändern“, sagt Alpa-Recycling-Chef Georg Lässer.

**Entwicklung.** Einen großen Nachholbedarf gibt es bei anderen PET-Verpackungen wie Schalen, Tiefziehfolien oder Blister. Dazu gehören zum Beispiel Obstschalen, Verpackungen für Wurst und Käse oder auch Speicherkarten. „Die Investition schafft die Voraussetzungen, um den Recyclingprozess für diese Fraktion zusammen mit der Folienindustrie in industriellem Maßstab weiterzuentwickeln. Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der gesetzlichen Recyclingziele“, ist Matthias Schäfer von Texplast überzeugt. „Außerdem stellen wir so sicher, dass wir unsere PET-Umreifungsbänder weiterhin zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial produzieren können“, so Schäfer abschließend.

# Bärenhunger

**INTERVIEW.** Nach zwei CDs und dem deutschen Rock-&-Pop-Preis für Kinderlieder erscheint nun Ingrid Hofers erste Vorlesebuch. Protagonist ist natürlich Teddy Eddy.

Von Danielle Biedebach  
danielle.biedebach@neue.at

**S**ind Mamas die klassischen Vorleser?

**Ingrid Hofer:** Ich glaube, das ist von Familie zu Familie unterschiedlich. Aber es werden wohl überwiegend die Mamas sein, denn es sind überwiegend die Mütter, die die Kinder ins Bett bringen. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel.

Nach zwei CDs er-

scheint nun das erste Buch über Teddy Eddy. Ein Vorlesebuch. Um was geht es?

**Hofer:** Es beginnt damit, wie sich Teddy Eddy und das Mädchen Kim finden. Ab diesem Zeitpunkt stellen die beiden allerlei Blödsinn an. Lauter Dinge, die man eigentlich nicht tun sollte. Kim



### ICH GEHE AUF DIE SCHAU!, WEIL ...

„... ich mich dort in der Zeit verliere. Genüsslich bei den Food-Trucks ‚schnöcka‘, mit Freunden ‚kaffeela‘ und ‚ratscha‘ und abends bei lässigen Konzerten garantiert ‚vahocka‘. Denn dort trifft sich einfach jeder.“

Sandra Aberer,  
Regisseurin



### DORNBIRN

## Fahrradmarkt am Kulturhausplatz

Der alljährliche Fahrradmarkt in Dornbirn geht heute von 9 bis 13 Uhr am Kulturhausplatz über die Bühne. Dort präsentieren die Dornbirner Fahrradfachhändler die neuesten Trends rund ums Fahrrad und stehen beratend zur Verfügung. Gleichzeitig kann bei der Fahrradbörse jeder sein altes Fahrrad zum Verkauf anbieten. Die Abgabe der zu verkaufenden Räder muss bis 9 Uhr am Kulturhausplatz erfolgen. Für den Arbeitsaufwand werden 6 Prozent des Verkaufserlöses (maximal 20 Euro) berechnet.

04.-07. APRIL, MESSE DORNBIRN

# SCHAU!

DIE VORARLBERGER FRÜHJAHRSMESSE

# aufs Schreiben



Im Buch  
verrät  
Teddy Eddy  
ein lange  
gehütetes  
Geheimnis.  
Er kann  
nämlich  
zaubern.

ist nämlich ziemlich frech und hat den Kopf voller Flausen.

**Dann würden Sie das Buch wohl eher nicht als pädagogisch wertvoll bezeichnen?**

**Hofer:** Nein, eher nicht (lacht). Zumindest ist es das nur bedingt. Das Buch vermittelt klar und ohne Umschweife, dass man Freude im Leben haben sollte. Und einen besonders guten Freund braucht, der auf einen achtgibt. Das ist die Kernaussage.

**Worauf kam es Ihnen beim Schreiben außerdem an?**

**Hofer:** Mir war wichtig, dass auch Eltern Freude beim Vorlesen haben. Ähnlich wie bei den CDs. Als Mama liest man oft Geschichten vor und denkt sich: Um Gottes Willen, was hat sich der Autor nur dabei gedacht? Zumindest jene Vorleser, die meinen Humor verstehen, sollten mit dem Buch große Freude haben.

**Was stellen die beiden Protagonisten denn an?**

**Hofer:** Sie schneiden beispielsweise Kims Mama im Schlaf die Haare, geben zu viel Badeschaum ins Wasser oder entblättern den Gummibaum, damit sie besser aus dem Fenster schauen können, um den Rasenroboter des Nachbarn zu beobachten. Wer das Leben also nicht zu erst nimmt,

dem werden die Geschichten gefallen.

**Woher kommen die Ideen zu den Geschichten?**

**Hofer:** Es sind einige Begebenheiten aufgegriffen, die meine eigenen Kinder aufgeführt haben. Die Blätter am Gummibaum sind inzwischen wieder nachgewachsen (lacht).

**Schimpfen Sie in solchen Situationen nicht?**

**Hofer:** Doch. Ich schimpfe sehr wohl. Ich bin keine Mutter, die alles durchgehen lässt. Bei uns gibt es auch Regeln, die es zu befolgen gilt. Aber es gibt einfach Situationen, die ich mit Humor nehmen muss und bei denen ich laut loslache.

**Gibt es eine Altersbeschränkung für das Buch?**

**Hofer:** Nicht wirklich. Es sind Geschichten zum ersten Vorlesen, aber auch zum ersten Selberlesen. Insgesamt sind es 16 Kurzgeschichten und alle sind in sich abgeschlossen. Man muss nicht die erste lesen, um die letzte zu verstehen.

**Wie lange haben Sie an den Geschichten geschrieben?**

**Hofer:** Eigentlich seit vier Jahren. Damals war ich schon einmal auf Agentursuche. Da waren die Geschichten allerdings noch viel länger, viel ausgeschmückter. Doch mit den CDs hat sich

## Lesung & Infos

**Die superheldenfantastischen Abenteuer von Teddy Eddy und seiner frechen Freundin Kim**

Hardcover, 108 Seiten

ISBN 978-3-903240-05-6

18 Euro

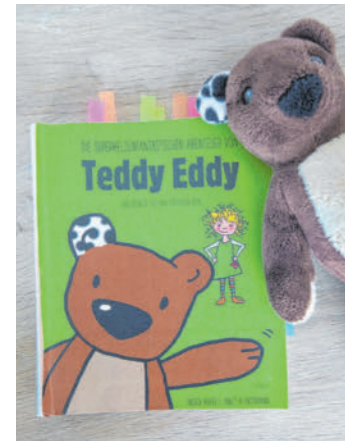
edition v

Erscheinungsdatum: 30. März 2019

**Buchpräsentation:**

Die Buchpräsentation findet am 30. März 2019 um 15 Uhr im Theater am Saumarkt in Feldkirch statt.

**Aller weiteren Informationen, Termine und das Buch gibt es unter: [www.teddyeddy.com](http://www.teddyeddy.com).**



Janet Hämmerle-Intemann hat das Buch illustriert.

KLAUS HARTINGER

dann herausgestellt, dass meine Zielgruppe viel jünger ist als angenommen. Für Dreijährige sind fünf Minuten ideal zum Vorlesen. Und wenn das nicht reicht, kann man ja zwei Geschichten lesen. Nach dem Zusammenkürzen waren jedenfalls zehn Geschichten fertig. Die restlichen sechs sind seit November entstanden. Das Buch musste einen gewissen Umfang haben. Wie gut, dass ich jede Idee für eine potenzielle Story aufschreibe.

**Was begeistert Kinder Ihrer Meinung nach an Teddy Eddy. Was ist das Besondere an dem Bär?**

**Hofer:** In den Geschichten kann er reden, und nur die Kleinsten können ihn hören. Erwachsene sind da außen vor. Es kommt immer wieder vor, dass bei Lesungen Mädchen oder Buben auf mich zukommen und sagen: Ingrid, ich kann Eddy gar nicht hören. Ich sage dann meistens, dass er sich nicht traut, wenn so viele Leute im Raum sind. Solche Situationen rühren mich sehr.

**Wird es eine Fortsetzung geben? CDs gibt es ja auch zwei.**

**Hofer:** Also Ideen hätte ich noch genug. Aber wir werden sehen. Bis dato ist es ein Nullsummenspiel für alle Beteiligten. Genau wie auch die CDs. Aber es steckt viel Arbeit und Herzblut darin. Eigentlich ist die kreative Arbeit ein Full-Time-Job.

**Was ist mit YouTube als Einnahmequelle? Mittlerweile hat das „Teddy-Eddy“-Lied über 600.000 Klicks.**

**Hofer:** Wer einen YouTube-Kanal und mindestens 1000 Abonnenten hat, bekommt die Option, Videos zu monetarisieren. Man gibt das Video frei, und die Plattform darf Werbung darauf schalten. Wie und welche Art, bestimmt man selbst. Es kann etwa nicht Jugendfreies oder Politisches ausgeschlossen werden. Wenn nun jemand das Video anschaut und auf die Werbung klickt, zahlt YouTube ein paar Cent. Wird nicht draufgeklickt, wird auch nichts gezahlt. Der Ertrag ist also überschaubar bis verschwindend gering. Und das obwohl ein YouTube-Video ein ungeheurer Aufwand ist.

**Also ist es nach wie vor ein Herzensprojekt?**

**Hofer:** Durch und durch. Ich hatte schon immer den Traum zu schreiben. Mein ehemaliger Deutschprofessor von der Textilschule hat kürzlich zum 20-jährigen Maturajubiläum meine Aufsätze von damals mitgebracht. In meinen Schubladen stapeln sich angefangene und nicht vollendete Skripten, die noch mit Hand geschrieben wurden. Und jetzt ist es endlich so weit. Mit Teddy eddy habe nun sogar etwas geschaffen, mit dem ich auch noch andere glücklich machen kann.